Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 40. Ratibor, den 18. May 1822.

Was sollen gedankenlose Kinder in unsern Kirchen?

(Obgleich nur Bruchstück, scheint mir nachstehender Aufsatz (des, mir unvergeßlichen Freundes, Capellan Gromann zu Tworkau) doch Stoff genug zur weitern Auseinandersetzung des hier blos angedeuteden Gegenstandes, darzubieten, um ihn zur Discussion stimmfähiger Männer, in diesem Blatte hier, zu übergeben.)

P—ni.

Die wiederholte Verordnung nur wohl unterrichtete Kinder zur Beichte zuzulassen, veranlaßte mich darüber nachzudenken, ob es überhaupt nicht besser wäre, Kinder bis zu den Jahren reiferer Einsicht, bis zum Tage der Erneuerung des Taufbundes aus den Kirchen ganz und gar auszuschließen.

Es kann seyn, daß man Kindern den Kirchgang dadurch auch für die Zukunft unentbehrlich mache, daß man sie so früh daran zu gewöhnen sucht; aber was gewinnt die gute Sache dabei, daß nicht freier Antrieb, als vielmehr Scheu vor den Eltern, Brauch und Gewohnheit Menschen in unsre Kirchen zusammen treibt? Das gewinnt man, daß man unter den vielen Kirchenbesuchern die Christen mit der Laterne des Diogenes suchen möchte. Unter Hunderten giebt es vielleicht nicht fünf Menschen die wegen Gott und nicht der Menschen wegen in der Kirche wären. Daher sieht man in größern Städten, wo sich Einer um den Andern nicht bekümmert, die Mitgenossen unseres Glaubens zur Zeit der Andacht auf Promenaden, wo sie die Mysterien des Kelches und des Rauchfasses (als Sinnbild des zu Gott erhebenden Gemüths) mit jenen des Caffeetopfs und der Pfeife vertauschen. Ueber dergleichen Unordnungen grämt sich unsre Kirche nicht allein, aber sie hat noch die wirksamsten Mittel in Händen, diesem Unfug zu steuern. Erwacht die Kirchenzucht, so wird es der Ungezogenen bald weniger geben. Jagt man noch vollends die Hälfte

unsrer Kirchenbesucher hinaus, so werden ihrer bald mehrere an den Kirchthüren stehn, die sich um das Recht des Eintritts bewerben werden. — — — — —

Vor allem mache man den Anfang mit den noch geistlosen, im Glauben ununterrichteten Kindern. Alles, was unsre Kirchen den Caffeehäusern, Theatern, Schenken u. dgl. so ähnlich macht, Gedankenlosigkeit, Zerstreuung, Geschwätz, Muthwillen und Neckereien aller Art, Mangel an Andacht, Aufmerksamkeit und einem gesitteten Betragen, kurz das so ganz profane Benehmen in Kirchen, kommt mit den Kindern und ihres gleichen in unsre gottesdienstlichen Versammlungen. Eine strenge Kirchenpolizei kann hierin bei den Erwachsenen etwas ändern, aber bei Kindern wird es nicht gelingen, weil alle jene Dinge nothwendig unzertrennliche Gefährten der Kindheit sind. — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —

Sind Kirchen heilige Oerter, so gebe man ihnen auch den gebührenden Nimbus, damit sie auch scheinen, was sie sind. Was man den Kindern in Kirchen alles erlaubt, zweckt dahin ab, gerade dem kindlichen Gemüthe, dessen Region die des Aeußern ist, alle Achtung für Kirchen zu benehmen.

Und was machen denn Kinder in Kirchen? Wie Affen ahmen sie den Erwachsenen alles nach, und lernen viele Jahre zuvor den Christen spielen, bevor sie es noch seyn können. Dadurch sinken die sinnvollsten äußern Handlungen zu Grimassen herab. Das Kind das schon so vortrefflich den Christen macht, ist auch schon einer, und der Gedanken es erst werden zu sollen, ist für immer aus seiner Seele verbannt. Kinder lernen kirchliche Gebräuche und werden mit der Zeit dieser Handlungen so wenig, als des Athemholens bewußt. Einst, wenn sie damit einen Sinn zu verbinden wüßten, können sie es nicht mehr, die Gewohnheit greift der Besinnung vor.

Anmerk. Die in diesem Artikel mit Gedankenstrichen ausgefüllten Stellen, sind vom Censor gestrichen worden.
Die Red.

Literarische Anzeige.

Bei dem Buchhändler C. H. Juhr in Ratibor ist zu haben:

Clementi, 6 leichte Sonatinen mit Fingersatz für Pianoforte, 20 gr. — Jäger, Trois Sonates faciles pour le Pianoforte, 12 gr. — Kelz, Handstücke für ein Flageolett, bestehend aus Tänzen, Operarien und Variationen, 12 gr. — Hummel, Six Polonaises favorites pour le Pianoforte, 10 gr. — Morzart, Arie im Klavierauszuge aus der Oper Titus: „Schlägt mir dein Herz voll Liebe," 8 gr. — Steibelt, Polonaise de Viotti variée pour Pianoforte, 8 gr. — Call, Duo facile pour deux Guitarres, 8 gr. — Dussek, Schottisches Thema mit Variationen für Pianoforte, 8 gr. — Méhul, Overture d'Héléna arrangée pour deux Violons, 8 gr. — Lemoine,

Ouverture de la Boucle de Cheveux pour deux Violons, 8 gr, — Ouverture aus Rochus Pumpernickel für 2 Violinen, 8 gr. — Lemoine, Overture de Gulistan ou le Hulla de Samariande Musique Dalayrac arrangée pour deux Violons, 8 gr. — Isouard Ouverture im Klavierauszuge aus der Oper: Jeannot und Colin, 8 gr. — Sonßmann, Spontini's Festmarsch, nebst dessen Volksgesänge für 2 Flöten, 8 gr. — Der Talismann, Polonoise: „Freunde wählt euch meinen Talismann ꝛc.," in Musik gesetzt für Pianoforte oder Guitarre, 6 gr. — Haydn, Rondeaux pour le Pianoforte, 6 gr. — Methfessel, Kriegers Abschiedslied: „Leb' wohl mein Bräutchen schön ꝛc.," in Musik gesetzt für Pianoforte oder Guitarre, 4 gr. — Drouet, Variationen für 2 Flöten über das Thema: „Mich fliehen alle Freuden ꝛc., 4 gr. — Mozart, Arie im Klavierauszuge aus der Oper Don Jouan: „Wenn du fein fromm bist, so sollst du sehen," 4 gr. — Mozart, Arie im Klavierauszuge aus der Oper Don Juan: „Hoch auf den Klang der Zitter," 4 gr. — Ritters Tonleiter des Fagotts, 4 gr. — La Victorine Valze Nouvelle par Constantin varié pour Violon, 4 gr. — Vaillant Air vive Henri IV. variée pour le Violon, 4 gr. — Politisch=statistische Charte von der europäischen Türkey und ganz Kleinasien, nebst den 7 Inseln, Siebenbürgen, Ungarn, Dalmatien und den russischen Provinzen am schwarzen und asowschen Meere, 16 gr.

Preise in Courant.

Bekanntmachung.

Da der in dem diesjährigen Kalender auf den 16. Juny d. J. angesetzte hiesige Wolle=Markt Sonntags eintrift, und deshalb an diesem Tage nicht abgehalten werden kann, so ist solcher auf den darauf folgenden Montag, nehmlich den 17. Juny verlegt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor den 5. May 1822.

Der Magistrat.
Jonas, Burger, Albrecht.

Haus=Verkauf.

Das hier sub Nr. 237 und 38 auf der neuen Gasse gelegene maßive Haus, welches auf ebener Erde 5 Zimmer, 2 neben Kabinete, 2 Kucheln, 1 Gewölbe, 3 Keller, und im ersten Stockwerk ebenfalls 5 Zimmer, 2 Nebenkabinete, 2 Kucheln und 1 Gewölbe, nächstdem 1 Dachzimmer, 3 verschlagene Kammern und einen Wäschboden, so wie das Hinterhaus 2 Stuben, 1 Kammer, einen Stall auf 3 auch 4 Pferde und eine Wagen= auch 4 Holz=Remisen enthält, und wozu ein nicht unbedeutender, im Zwischenraum des Vorder= und Hinterhauses, gelegener Obst= und Grünzeug=Garten gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ueber die Verkaufs=Bedingungen giebt Herr Kaufmann Hergesell allhier die erforderliche Auskunft.

Ratibor den 14. May 1822.

Pietsch,
Königl. Haupt=Zoll= und Steuer=Rendant zu Neustadt.

Bekanntmachung.

Dem Publico wird hierdurch von Seiten der landschaftlichen Sequestration bekannt gemacht: daß der herrschaftliche Obst= und Grünzeug=Garten des sequestrirten Guthes Posnitz zur Benutzung auf das heurige Jahr verpachtet werden soll, und hierzu ein Licitations=Termin auf den 1. Juny c. a. früh 9 Uhr im Schlosse zu Posnitz anberaumt ist, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Posnitz den 14. May 1822.

Anzeige.

Mein Haus Nr. 13 auf dem Propstey-Grunde vor dem Oderthore ist sofort zu vermiethen; das Nähere erfährt man beim Steinguth-Fabrikanten Herrn Jochemeck daselbst.

Ratibor den 16. May 1822.

Anna v. Weidenthal.

Bau-Verdingung.

Auf dem landschaftlich sequestrirten Gute Rackau, Leobschützer Kreises, sollen im Laufe d. J. zwey bedeutende Reparaturen am Kuhstall und am Brauhause vorgenommen, und die Ausführung im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden überlassen werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 17. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Schloße zu Rackau angesetzt worden, wozu Entrepriselustige hierdurch eingeladen werden, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden jedoch nach eingegangener Genehmigung der Oberschlesischen Landschaft, die Entreprise überlassen werden wird.

Bladen bey Leobschütz den 2. May 1822.

Der Curator bonorum von Rackau.
Graf Nayhaus.

Anzeige.

In meinem Hause Nr. 6 auf dem Ringe ist vom 1. July ab ein Logis von 2 Zimmern, nebst Küche, Boden und Holzschoppen, zu vermiethen.

Ratibor den 12. May 1822.

Johanna Galli.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 11. May 1822.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. —
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	101 rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 13. May 1822.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Besser	1	26	3	1	15	3	1	5	5	—	20	3	1	22	7
Mittel	1	22	—	1	12	3	1	2	10	—	17	9	—	—	—
